

L 7324-79	1–2	SE Waldhausen	165 ha
Oberer Massenkalk	(1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, Kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine usw.} (2) Hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke {Gesteinsmehle, Branntkalke etc.}		
$\frac{0,2-0,5 \text{ m}}{56-160 (?) \text{ m}}$	Bohrung BO7325/42, 1 km SE Waldhausen (R ³⁵ 68 173, H ⁵³ 88 559) Bohrung BO7325/33, 0,7 km N Schalkstetten (R ³⁶ 67 525, H ⁵³ 87 694)		
<p>Gesteinsbeschreibung: Kalkstein, massig, gelblichgrau, bereichsweise weiß bis hellgrau, z.T. dolomitisch oder zuckerkörnig, örtlich mit Korallen, Verkarstung in Bohrung BO7325/42 gering.</p> <p>Geologisches Profil: Kernbohrung BO7325/42 (Ansatzpunkt 664,16 m NN)</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 0,2 m Boden, steinig (Quartär) – 12,0 m Kalkstein, massig, gelblich, meist dolomitisch und z.T. zuckerkörnig (Oberer Massenkalk, joMo) – 19,3 m Kalkstein, massig, weiß bis hellgrau, mit Karsthohlräumen (Oberer Massenkalk, joMo) – 56,7 m Kalkstein, massig, gelblich, örtlich weiß bis hellgrau (Oberer Massenkalk, joMo) – 72,4 m Kalkstein, gebankt, gelblich, örtlich weiß bis hellgrau, mit einzelnen Kieselknollen, 0,7 m mächtige Mergelkalksteinlage im oberen Teil (Liegende Bankkalk-Formation, ki4) – 119,4 m Kalkstein, gebankt, meist weißgrau, splittriger Bruch (Obere Felsenkalk-Formation, ki3) – 165,2 m Kalkstein, gelblichgrau bis grau, im höheren Abschnitt massig und meist in Dolomitstein umgewandelt, ab 160,6 m gebankt (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.4) – 165,8 m Mergelkalkstein, graubraun, rauher Bruch, mit Tonlamellen und grünen Schlieren, vermutlich mit Glaukonit (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.3, Glaukonitbank) – 178,7 m Kalkstein, gebankt, grau (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.3) – 191,5 m Kalkstein, gebankt, grau, mit Mergelsteinbänken (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.1–2.2) →205,2 m Mergelstein mit einzelnen Kalksteinbänken (Lacunosamergel-Formation, ki1) <p>Nutzbare Mächtigkeit: Nach Brg. BO7325/42 liegt die Basis des Massenkalksteins bei 607,5 m NN; die höchste Erhebung liegt im Gewinn Hofstatt bei 689,6 m NN. Daraus ergibt sich eine maximale Massenkalksteinmächtigkeit von ca. 82 m. Die durchschnittliche Mächtigkeit liegt bei 50–55 m, wovon im Hangabbau ca. 20–40 m gewinnbar sind. Im Schichtenverzeichnis für die Bohrung BO7325/33 (Ansatzhöhe 686,28 m NN) sind Massenkalksteine bis 160,4 m u. Gelände angegeben (es ist zu erwarten, dass davon ein erheblicher Anteil aus Bankkalksteinen besteht, vgl. o. g. Geologisches Profil).</p> <p>Abraummächtigkeit: 0,2–2 m mächtiger Hanglehm und Hangschutt, in verkarsteten Bereichen deutlich darüber.</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Gelegentliche Verkarstung und tiefgründige Verlehmung.</p> <p>Grundwasser: In der Bohrung BO7325/42 wurde die Grundwasseroberfläche bei 113,7 m u. A. = 550,46 m NN angetroffen.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im W mächtiger Decklehm (Verkarstung?), im N Trockental (Bereich intensiver Verkarstung), im S und E gebankte Kalksteine der Liegenden Bankkalk-Formation und Mergelsteine der Zementmergel-Formation.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Abgrenzung und Bewertung erfolgten anhand der Kartierung in einem aufschlussarmen Gebiet; zwei Bohrprofile liegen vor, aus denen sich der grundsätzliche Schichtaufbau ableiten lässt.</p> <p>Sonstiges: Das Vorkommen liegt in der Schutzzone III eines Wasserschutzgebiets.</p> <p>Zusammenfassung: Das durchschnittlich mindestens 50–55 m, max. ca. 80 m mächtige Vorkommen von Massenkalksteinen ist nach Befunden der Lesesteinkartierung als hochwertig einzustufen. Neben Massenkalksteinen in Normalausbildung (gelblich, mit ca. 95–97 % CaCO₃) wurden auch weiße, hochreine Varietäten (ca. 98–99 % CaCO₃) festgestellt. Verkarstungserscheinungen wurden nur selten erkannt. Die Massenkalksteine gehen vertikal und lateral in mergelige Bankkalksteine über. Im Hangabbau können aufgrund einer wenig ausgeprägten Morphologie nur 20–40 m mächtige Kalksteine abgebaut werden.</p>			